

II-8879 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 433813

1993 -02- 26

ANFRAGE

der Abgeordneten Langthaler, Freunde und Freundinnen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Chlorchemie-Studien

Ihr Ministerium hat im November 1991 eine Studie (Titel: "Die Situation der Chlorchemie in Österreich") an die Gesellschaft Österreichischer Chemiker vergeben, wie Sie in einer Anfragebeantwortung vom 22.11.1991 angaben.

ANFRAGE:

1. Aus welchen Teilen besteht die Studie? Bitte um Auflistung der einzelnen Abschnitte.
2. Ist die Studie, bzw. Teile der Studie, bereits öffentlich zugänglich? Wenn ja, seit wann?
Wann soll die Studie der Öffentlichkeit vorgestellt werden? Falls dies in mehreren Teilen erfolgt, bitte um detaillierte Angabe.
3. Welche Teile der Studie sind bereits abgeschlossen (bitte um genaue Auflistung) und wann erwarten Sie die Fertigstellung der übrigen (bitte ebenfalls um Aufschlüsselung)?
4. Wieviel kostet die Erstellung der Studie?
5. In einem Gerichtsverfahren, das österreichische PVC-Produzenten und Verarbeiter, die im Eigentum der führenden Vertreter der europäischen Chlor/PVC-Industrie (Solvay, Wacker Chemie und die ICI-Tochter EVC), gegen die Umweltorganisation Greenpeace führen, werden Teile der vom Wissenschaftsministerium finanzierten Studien bereits zum Teil seit Monaten als Beweismittel verwendet.
 - Wissen Sie davon?
 - Wann haben Sie die Genehmigung erteilt?
 - Wenn Sie keine Genehmigung erteilt haben, was werden Sie tun?
6. Die PVC-Industrie gab vor Gericht an, daß sie die Unterlagen von der Gesellschaft Österreichischer Chemiker bekommen hat.
 - Ist diese dazu berechtigt, diese Studie anstelle bzw vor dem Wissenschaftsministerium zu veröffentlichen?
 - Wenn nein, welche Schritte werden Sie setzen?
7. Am 27.10.1992 wurde die Studienteile "Natronlauge - Einspar- und Substitutionsmöglichkeiten, Alternative Herstellungsverfahren "(Juni 1992) und "Übersicht über die Chlorchemie und Identifikation der Problembereiche" (Feber 1992) vorgelegt.

Am 25.1.1993 wurde die Studie "Polyvinylchlorid" (Dezember 1992) vorgelegt.

- Waren die Arbeit an diesen Studien zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen und die Teile vom Wissenschaftsministerium als Endfassung akzeptiert?
 - Wenn nicht, welche Schritte werden Sie setzen?
8. Die am 25.1.1993 dem Gericht vorgelegte Studie "Polyvinylchlorid" bringt ein völlig verharmlosendes, zentrale Problembereiche von PVC nicht oder völlig ungenügend behandeltes Bild. Dies wurde im Kommentarprozeß für diesen Studienteil etwa auch vom österreichischen Umweltbundesamt kritisiert, jedoch nicht berücksichtigt.
- Wie erklären Sie sich das?
9. Das deutsche Umweltbundesamt Berlin veröffentlichte im Juni 1992 ein 14 seitiges Papier "Umweltbelastungen durch PVC - ein Überblick". Diese Darstellung ist die aktuellste einer angesehenen und unabhängigen wissenschaftlichen Stelle. Die von der Gesellschaft Österreichischer Chemiker verfaßte Studie ignoriert die etwa vom deutschen Umweltbundesamt Berlin aufgezeigten Umweltprobleme durch PVC.
- Haben Sie die von der Gesellschaft Österreichischer Chemiker verfaßte PVC-Studie in der dem Gericht als Endfassung vorgelegten Version (Dezember 1992) bereits als Endfassung akzeptiert?
 - Wenn ja, wie begründen Sie dies?
 - Glauben Sie, daß die PVC-Studie, in dieser Form die Umweltprobleme, die durch PVC verursacht werden, umfassend dargestellt hat, obwohl die darin vorgebrachte Meinung völlig konträr zu der Auffassung des österreichischen wie des deutschen Umweltbundesamtes steht?
 - Wenn nein, was gedenken Sie zu tun?